

1973

Im Zeichen der X. Weltfestspiele

BUCH

DER BRIGADE





**Völker-
freundschaft**

**Dem Kollektiv gehören folgende
Kollegen an:**

- Koll. Steinkrüg, Harry - Kollektivleiter
" Ständige Produktionsverwaltung
Koll. Schmidt, Wolfgang - Vertrauensmann
- " - Han, Heinrich - Arbeitsschutzkommission
- " - Zitzke, Rudolf - Sozialkommission
- " - Böme, Alfred
- " - Stache, Heinz - Mitglied der FDJ
- " - Fleck, Otto
- " - Wiedenhöft, Erhard
- " - Kessler, Harald - Kulturkommission
- " - Pätzelt, Ulrich
- " - Mendel, Siegfried
- " - Kunitzka, Adalbert
- " - Liefke, Günter - Parte der
Kombinatleitung
Koll. Koch, Norbert

Wettbewerbsverpflichtungen des Kollektivs "Völkerfreundschaft" für das Jahr 1973

Der VIII. Parteitag der SED hat unserer Volkswirtschaft hohe Ziele gesetzt. Dabei kommt es besonders darauf an, daß das materielle und kulturelle Lebensniveau des Volkes auf der Grundlage eines hohen Entwicklungstempos der sozialistischen Produktion, der Erhöhung der Effektivität, des wissenschaftlich-technischen Fortschrittes und des Wachstum der Arbeitsproduktivität, erhöht wird.

In diesem V. Jahrsplan hat das Jahr 1973 eine besondere Bedeutung, weil hier die Weichen gestellt werden, für die gute Erfüllung und zielgerichtete Übererfüllung des V. Jahrsplanes. Deshalb kommt es auch für alle Kollegen unseres Kollektivs darauf an, durch hohe Leistungen in der Produktion und durch schöpferische Mitarbeit bei der Lenkung und Leitung des Kombines ihren Beitrag zur Erfüllung dieser großen Aufgaben beizutragen.

Unter der Losung:

"Planmäßig produzieren -
klug rationalisieren -
uns allen zum Nutzen !"

Wurde die Wettbewerbsbewegung 1973 durch das Bekleidungskombinat Dresden eingeleitet. Hauptgedanke ist dabei die Erhöhung der Arbeitsproduktivität um 1 % über die planmäßige Zielstellung von 1973 hinaus. Auch in dem soz. Wettbewerb im Rahmen des Kombines haben wir uns das gleiche Ziel gestellt. Wir Mitglieder des soz. Kollektivs "Völkerfreundschaft" schließen uns diesen Grundgedanken vollinhaltlich an und machen ihn zur Grundlage unserer eigenen Verpflichtung für das Planjahr 1973.

Aber auch in anderer Hinsicht ist für uns das Jahr 1973 bedeutungsvoll.

Berlin - Hauptstadt der DDR - ist Gastgeber für die Jugend der Welt. Wir als Nahrungsmittelproduzenten haben dabei besondere Aufgaben der Versorgung und sind uns unserer Verantwortung bewußt. Die qualitäts-, sortimentsgerechte und stabile Versorgung ist für uns Verpflichtung und Ehrensache.

Die internationale Anerkennung unserer soz. DDR wird auch im Jahre 1973 weitere Fortschritte machen. Dazu haben nicht zuletzt die großen ökon. Erfolge beigetragen, die uns unter die 10 stärksten Industriestaaten der Welt brachten. Das ist uns aber gleichzeitig Verpflichtung für die Zukunft weitere Anstrengungen auf ökon. Gebiet zu unternehmen, um den Anschluß an die internationale Spitze zu halten.

Mit der allseitigen und kontinuierlichen Erfüllung der betrieblichen Planaufgaben an jedem Arbeitsplatz wollen wir aktiv und bewußt den Kampf um den Titel

"Kollektiv der sozialistischen Arbeit"

im Jahr 1973 fortsetzen und damit unseren Beitrag als Kollektiv leisten.

Wir wollen sozialistisch arbeiten, indem wir

1. den Kampf um die allseitige Planerfüllung aktivieren, um damit die materiellen Voraussetzungen für die weitere Rekonstruktion des Betriebes zu schaffen;
2. auf der Grundlage des Prinzips der gegenseitigen Hilfe und der kameradschaftlichen Zusammenarbeit anderen Kollektiven bei der Erfüllung des Produktionsplanes helfen;
3. kleine Reparaturen selbst durchführen, um längere Produktionsausfälle zu vermeiden;
4. Kollegen des Kollektivs werden aktiv an der Rekonstruktion der Weizenreinigung mitarbeiten. Wir werden unsere ganze Kraft darauf richten, die Rekonstruktion nach Möglichkeit ohne Produktionsausfall durchzuführen;
5. Die Energiekosten werden durch sparsamsten Verbrauch von Wasser, Dampf und Elektroenergie gesenkt. Die Abrechnung der Einsparung erfolgt über das Haushaltsbuch. Sie wird quartalsweise im Kollektiv ausgewertet;
6. Die Einführung des Qualitätssicherungssystems im BT I unterstützen. Die vorgegebenen Qualitätskennziffern
Weizenmehl 18,2 Punkte
Roggenmehl 18,1 Punkte
Weizengrieß 18,0 Punkte
durch kontinuierliche Überwachung des Produktionsprozesses einhalten, in dem wir die Arbeit der ehrenamtlichen Gütekontrollhelfer verstärken;
7. die uns vorgegebenen staatlichen Kennziffern im Neuererwesen - Beteiligung und Nutzen pro Kopf - 1973 erfüllen werden;
8. die Hygiene- und Arbeitsschutzanordnungen einhalten, um dadurch unnötige Arbeitskräfteausfälle zu vermeiden;

9. regelmäßig an den Brandschutzbelehrungen und Übungen teilnehmen werden. Wir werden 1973 die Voraussetzungen schaffen um als Löschgruppe die Leistungsstufe II im Brandschutz zu erreichen. Darüber hinaus werden wir zur Verbesserung des vorbeugenden Brandschutzes nach Stillsetzung der Mühlen intensive Kontrollen auf Brandgeruch vornehmen;
10. durch NAW-Einsätze dazu beitragen, daß Schwerpunktaufgaben schnell gelöst werden, wir werden 150 NAW-Stunden leisten;
11. entsprechend unserer Verpflichtung, zur Versorgung der Teilnehmer der X. Weltfestspiele, werden wir die Weizenmühle vorfristig in Betrieb nehmen und am 7.7.1973 eine Sonderschicht fahren;
12. sich das Kollektiv "Völkerfreundschaft" bereiterklärt, durch Sondereinsätze zur vollen Planerfüllung unseres Kombinates beizutragen;
13. sich Kollegen bereiterklären, bei akutem Sackermangel über ihre Arbeitszeit hinaus sich als Absacker zur Verfügung stellen.

Wir wollen sozialistisch lernen, indem

1. wir monatlich eine Kollektivversammlung durchführen, auf der folgende Probleme behandelt werden:

a) aktuelle und politische Probleme	verantwortw.:	Kollektiv
b) Kontrolle Planerfüllung	"	:Koll.Steinkrug
c) Kontrolle Haushaltsbuch	"	:Koll.Steinkrug
d) Kontrolle Kollektivverpflichtungen	"	:Koll.Steinkrug
e) Behandlung betrieblicher Probleme	"	: Koll. Liefke
f) Allgemeine Probleme	"	:Koll. Steinkrug
2. die Kollegen des Kollektivs Völkerfreundschaft sich als "Löschgruppe Zitzke" an der Zivilverteidigung beteiligen;
3. Koll. Rau wird den Grundlehrgang für Arbeitsschutz besuchen mit der Zielstellung, den Befähigungsnachweis für Arbeitsschutzobleute abzulegen;

4. Koll. Koch wird einen Lehrgang der Volkshochschule besuchen, mit dem Ziel - Abschluß 10. Klasse -;
5. Koll. Steinkrug absolviert den Wiederholungslehrgang des DRK;
6. Koll. Kessler besucht einen Lehrgang für Kulturobleute.

sind Parteilehrjahr

Wir wollen sozialistisch leben, indem

1. wir uns verpflichten, unsere FDGB-Marken entsprechend der Beitragsordnung zu erwerben;
2. wir zur Vertiefung des proletarischen Internationalismus regelmäßig eine Soli-Marke erwerben werden und dabei gleich den Ø Wert an Soli-Marken auf 0,75 M steigern. Darüber hinaus werden wir bei der Zahlung der Jahresendprämie unseren Beitrag zur Solidarität leisten;
3. sich Kollegen bereiterklären, Blut zu spenden;
4. wir unsere Betriebssportgemeinschaft durch aktive Teilnahme stärken werden; *Koll. Steinbrunn in Schmidt W / Sekt von Kugeln*
5. wir zu aktuellen Anlässen eine Wandzeitung gestalten;
6. wir zahlreich an den jährlich wiederkehrenden Kampfdemonstrationen teilnehmen;
7. wir am Betriebssportfest teilnehmen;
8. wir eine Kollektivveranstaltung durchführen;
Termin: III. Quartal
9. wir eine aktuelle Ausstellung besuchen;
Termin: II. Quartal

10. wir gemeinsam Theaterbesuche organisieren;

Termin: IV. Quartal

11. wir gemeinsam mit unserem Angehörigen am Betriebsvergnügen teilnehmen.

Termin: Entsprechend dem betr. Veranstaltungsplan *gegründet 3.3.73*


12. Werbung von 1 DSF Mitglied

Unser Brigadebuch soll Spiegelbild unseres Kollektivlebens werden. Durch Zeichnungen, Bilder und Berichte wollen wir das Erlebte bei der Verwirklichung des Prinzips sozialistisch arbeiten, lernen und leben festhalten.

Dieser Kollektivvertrag gilt ab 1. ^{*Januar*} ~~März~~ 1973 und wird jährlich durch Verpflichtungen für das neue Planjahr vervollständigt. Änderungen dürfen nur mit Zustimmung aller Kollektivmitglieder vorgenommen werden.

Die vorliegende Kollektivverpflichtung für 1973 wurde am 19.2.73 im Kollektiv beraten und angenommen.

VEB
Kombinat Getreidewirtschaft
Osthafenmühlen Berlin
Betriebsgewerkschaftsleitung


Harry Steinkrug
Kollektivleiter

Die Verpflichtungen für das
Jahr 1973 wurden verteidigt.

Jelle

22. März 1973

Berlin, den 3. Januar 1973
St./Kan.

Protokoll der Kollektivversammlung
am 18. Dezember 1972 im Klubraum

Beginn: 14,00 Uhr

Ende: 15,30 Uhr

Thema:

- 1.) Aktuelle pol. Tagesfragen
- 2.) Plananlauf 1973 (Koll. Rudolf)
- 3.) Vorschläge zum Kollektivvertrag 1973
- 4.) Brigadeprobleme

Anwesend: Koll. Zitzke, Koll. Bleck, Koll. Koch, Koll. Wiedenhöft,
Koll. Stache, Koll. Pätzelt, Koll. Rau, Koll. Steinkrug,
Koll. Schmidt, W.,

Pate: Koll. Liefke

Gast: Koll. Rudolf

TOP 1

Koll. Steinkrug sprach über die Rede des Genossen Willi Stoph vor der Volkskammer über die Plandokumente für 1973. Hauptaufgabe wird sein: Erhöhung des Nationaleinkommens um 5,7 %, mehr Waren für den Bevölkerungsbedarf um 6,8 % herzustellen, Steigerung der Staatshaushaltseinnahmen auf 102,4 Milliarden Mark.

TOP 2

Koll. Rudolf über den Plananlauf des Betriebes für 1973. Dabei war wesentlich, die Bevorratung an Mehl für die Begasung 1973 und die Garantierung der Versorgung mit Mehl vor und während der X. Weltfestspiele der Jugend. Weiterhin war Gegenstand der Diskussion Baubedingungen für den Bau der neuen Weizenmühle zu schaffen und die zeitweiligen Behinderungen der Reinigungsmüller der Weizenmühle. Zur Aufstellung des Urlaubsplanes 1973 sagte Koll. Rudolf wäre es möglich allen Koll. den 3 wöchigen Jahresurlaub zu gewähren, wenn der Urlaub über das ganze Jahr verteilt wird und innerhalb der Schicht keine Überschneidungen vorkommen. Dazu kam ein Vorschlag der Koll. in der Form, daß den Winterurlaubern ein materieller Anreiz geschaffen werden sollte. Insgesamt wurde darauf orientiert, daß die Planerfüllung garantiert wird.

TOP 3

Wurde auf Vorschlag der Koll. auf einen späteren Termin verschoben, um den TOP 4 ausdiskutieren zu können.

TOP 4

Da es wiederholt zu Diskussionen über die unterschiedliche Verteilung der Prämien unter den 3 Müllerschichten gekommen ist, wurde mit Koll. Rudolf darüber beraten wie eine einheitliche Regelung geschaffen werden könnte.

Es wurde festgelegt, nicht wie bisher die Überstunden mitzubewerten, sondern nur nach dem Leistungsprinzip die regulären Stunden zur Grundlage der Bewertung zu machen. Diese Regelung tritt mit Beginn des 1. Quartals 1973 in Kraft.

Da der Klubraum zum 1. Dezember nicht für unsere Brigadefeier zur Verfügung war, wird festgelegt am 12. Januar 1973 diese Veranstaltung nachzuholen. Koll. Schmidt, W., Koll. Stache und Koll. Steinkrug stellen die Vergütung ihres NV der Brigadekasse zur Verfügung. Koll. Schmidt gibt einen Überblick über den Stand der Brigadekasse.

Steinkrug
Steinkrug

Nieder mit der imperialistischen
Aggression!

Jetzt erst recht Solidarität mit
dem Volk Vietnams!

Von diesen Zeilen ließen wir uns leiten, um
einen Beitrag zum „Wiederaufbau und
Verteidigung“ des glorreichen Vietnam zu
geben.

Unsere Spende viel in der Höhe von:

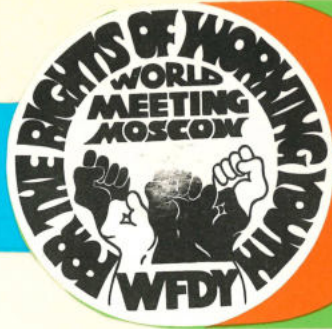
80,- Mark

sehr gut aus, und soll unsere Bereitschaft
zur Solidarität unterstreichen.

Gleichzeitig verurteilen wir die USA die
weiterhin dem Thiens-Regime die Hand
reichlich, um den soz. Aufbau zu verzögern
um sich Vorteile zu schaffen die Thien
dankt um sich zu retten vor dem totalen
Sieg eines Volkes.

Wir reichen dem Vietnamesen unsere
Hand und werden helfen ihre Ziele
zu verwirklichen.

SOLIDARISITÄT



Vietnam braucht unsere Hilfe, jetzt mehr denn je. Häuser, Straßen, Brücken u. Werke müssen erkauft werden.

Kinder tragen weiße Bänder der Trauer um's Haar geschlungen, sollen wieder fröhlich sein. Unsere Solidarität darf sich deshalb nicht auf den Griff in die Geldtasche, auf den Subkulturbereich oder die Sonderschicht beschränken. Denn noch immer hören und lesen wir täglich voller Sorge von Verletzungen des Pariser Abkommens durch die Saigoner Söldner von Überfällen auf Gebiete der NLF, von den Leiden der Gefangenen.

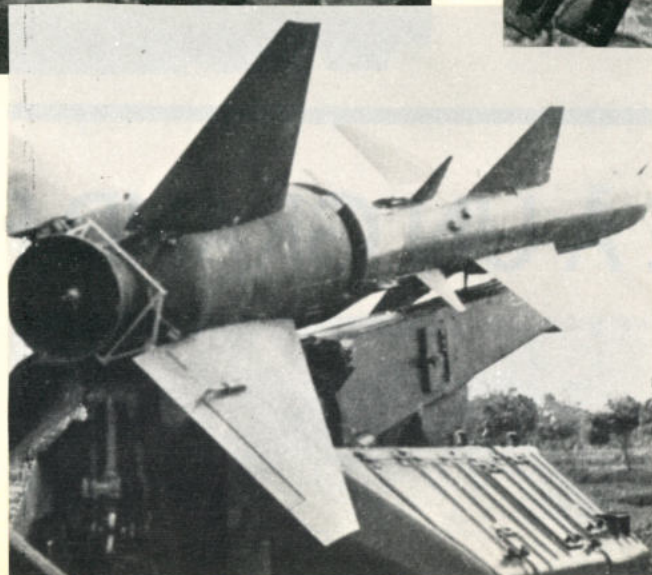
Die USA versucht das Friedensabkommen, dem sie zustimmen mußten, zu unterlaufen.

Unsere Solidarität besteht daher auch darin, daß wir den Finger auf jeden Fuchstaken des Abkommens legen und streitbar über den Frieden dieses Landes machen, dessen Menschen uns nahe stehen, uns vertraut sind, wir bewundern sie - die Lebenden und die Toten.

Sie starben für den Frieden ...



Sie werden es aufnehmen und schützen





Mister PRÄSIDENTS

Sie haben ihr Wort-,
eine Unterschrift gege-
ben - für Frieden in
Vietnam - hatten sie
sich daran

Eine Welt macht mit,
ihre Solidarität damit
das angeht wird

was ihre Söldner zerstört haben, ihre Bomben,
ihre Granaten - hatten sie sich an das Pariser
Abkommen



Denken sie daran Eine Welt macht mit

Protokoll

der Kollektivversammlung vom 19.2.1973

Beginn: 14.00 Uhr Ende: 15.50 Uhr

Tagesordnung: 1.) Aktuelle polit. Tagesfragen
 2.) Erarbeitung der Kollektivverpflichtungen für das Jahr 1973
 3.) Rechenschaftslegung über den Plan 1972
 4.) Brigadeprobleme

Anwesend: Koll. Rau, Koll. Bleck, Koll. Zitzke, Koll. Liefke,
 Koll. Steinkrug, Koll. Koch, Koll. Kulitzka,

Gast: Koll. Rudolf

TOP 1

Kollege Steinkrug eröffnet die Versammlung und spricht zum Punkt 1.) über die US-Dollarkrise und die Auswirkungen. Die "Tribüne" vom 19. Februar 1973 schreibt dazu:
Die Last der Krise trägt in erster Linie die BRD und Japan und in der Endphase tragen die Brüger der jeweiligen Staaten den Hauptteil der eintretenden Verluste. Koll. Liefke gibt dazu noch detaillierte Erklärungen.

TOP 2

Entfällt wegen zu geringer Beteiligung der Kollektivmitglieder.

TOP 3

Koll. Rudolf gibt Rechenschaft über den Planablauf 1972

Es wurden mehr bzw. weniger erbracht an Weizenprodukte

Weizenmehl + 2624 t

Roggenmehl - 724 t

Kleinabpackung - 115 t

Koll. Rudolf erklärt dazu warum die Über- bzw. Untererfüllung zustande kam.

Gleichzeitig wurde kritisch zur Kenntnis genommen das Qualitätsab-schläge gezahlt wurden die das Betriebsergebnis negativ beein-flußt haben.

Zukünftig soll ein größeres Augenmerk auf die Zusammenstellung der Getreidemahlposten nach Qualität der Getreidepartien gelegt werden. Auch eine gute Abstimmung zwischen Untermüller, Walzenführer und Reinigungswäscher würde hier eine positive Beeinflussung der Mehlqualität in Bezug auf Feuchte und Helligkeit bringen.

Nicht zu übersehen werden darf aber auch, daß die eingehenden Ge-treidepartien nicht die gewünschte Qualität aufweisen, was sich zwangsläufig negativ auf das Endprodukt Mehl auswirkt.

Angesprochen wurden die Neuerervorschläge und deren Auswirkungen in der Produktion.

Weiter wurden Probleme des betrieblichen Arbeitsschutzes besprochen. Kritische Bemerkungen wurden laut zum Thema "Nachtschichtverpflegung".

TOP 4

Als neuer Koll. des Kollektivs wurde der Koll. Adalbert Kulitzka vorgestellt, die Aufnahme soll in der nächsten Versammlung erfolgen.


Steinkrug

Anträge zur Auszeichnung mit dem Staatstitel bzw. zur Bestätigung der realisierten Verpflichtungen wurden termingerecht von 5 Kollektiven bis zum 31. Januar 1973 gestellt.

Den Antrag zur Auszeichnung stellten die Kollektive:

Lunik	- Mühle BT I
Weigel	- Kleinabpackung BT I
Seelenbinder	- Transport BT I
Liebknecht	- Beschaffung BT I

Den Antrag auf Bestätigung stellte das Kollektiv:

Luxemburg	- Verwaltung Ökonomie BT I
-----------	----------------------------

Der Beschluß, der am 14.2.1973 durch die BGL bestätigt wurde, legt fest, das Kollektiv

W. Seelenbinder mit dem Staatstitel zu ehren
und dem Kollektiv

R. Luxemburg die Bestätigung zu erteilen.

Die materielle Anerkennung erfolgt entsprechend der Prämienordnung. Darüber hinaus wurde beschlossen, in besonderer Würdigung der Leistungen der Kollektive, die Sieger der Wettbewerbsauswertung des Jahres 1972 geworden sind, diese durch eine betriebliche Auszeichnung zu ehren.

An dieser Auswertung nehmen alle Kollektive, die um den Staatstitel kämpfen, außer den beiden vorgeschlagenen, teil.

Der Termin für die Abgabe der Tagebücher ist im BKV und im letzten Auswertungsprotokoll vom 25. 7. 1972 mit dem 20. 2. 1973 festgelegt. Die Auswertung wurde in der BGL-Sitzung am 14. 2. 1973 für den 21. 2. 1973 vorgesehen.

23 Kollektive hatten im März 1972 ihre Verpflichtungen verteidigt. 3 davon haben den Kampf um den Titel eingestellt. Die sind die Kollektive

Roter Oktober	- Schälühle, BT II
Clara Zetkin	- Röstabteilung, BT III
Heinrich Mann	- Einback, rot, BT III

Mit diesen Kollektiven sollten Aussprachen geführt werden, um zu sichern, daß sie 1973 wieder an der Bewegung "Sozialistisch arbeiten, lernen und leben" teilnehmen.

Am Tage der Auswertung lagen dem betrieblichen Gremium darüber hinaus folgende Brigadebücher nicht vor:

Protokoll

über die Auswertung des Wettbewerbes der Kollektive
im Kampf um den Staatstitel
- Bewertungszeitraum 1.7. - 31.12.1972 -

Lfd. Nr.	BT	Name	Kollektiv Leiter	besteht seit d.	Mit- glieder	letzte Ausz. 30.6.	DSF Mitgl.
<u>Produktion</u>				<u>Ges. W. J.</u>			
1	I	Lunik	Stiller	1. 3.61	17 2	1 5	7
2	I	Wikerfreundschaft	Steinkrug	1. 3.61	13 -	1 -	2
3	I	Glück zu	Müller, K.H.	1.3.61	18 2	2 4	8
4	I	Weigel	Purbs	1. 3.61	13 8	3 2	4
5	I	Seelenbinder	Burtzlaff	8. 5.65	29 -	2 2	16
6	I	Thälmann	Feierabend	1. 3.71	23 1	1 8	10
7	I	Neue Technik	Tulke	1. 3.69	15 -	1 -	5
8	I	Lumumba	Schulz, F.	1. 3.61	16 3	2 8	5
9	I	Cpppi	Böhm	20. 8.68	16 12	2 5	8
10	II	Davis	Kunkel	1. 1.72	25 18	8 3	18
11	III	D S F	Oehlke	1. 5.69	12 8	2 -	11
12	III	Berliner Bär	Müller, E.	1. 5.71	16 13	2 7	5
13	III	Solidarität	Meyer, H.	1. 5.67	12 -	- -	1
14	S	Alt Stralau	Herrmann, H.	1. 3.61	10 2	- 6	4
15	ZL	Einigkeit	Maschinski	1. 4.66	25 4	8 1	24
				250 73 35 128			
<u>Verwaltung</u>							
1	I	Luxemburg	Peters	1. 5.62	12 9	- 1	12
2	I	Liebknecht	Fischer	15. 1.68	7 4	- 2	7
3	I	VI. Parteitag	Hoffmann	22. 1.63	8 6	1 3	7
4	I	Saefkow	Nowald	1. 4.69	16 5	1 -	16
5	II	Kollwitz	Dietrich	7.10.68	19 16	- 3	6
				62 40 2 48			
Gesamt:				312 113 37 176			
				=== === == ===			

Ist-Beschäftigte per 31. 12. 1972 = 464 Personen. Danach sind
67,2 % der Gesamtbeschäftigten in Kollektiven zusammengeschlossen.

Neue Technik - Handwerker, BT I
P. Lumumba - Kraftfahrer, BT I
Solidarität - Handwerker, BT III

Somit nahmen insgesamt 17 von 20 der um den Staatstitel kämpfenden Kollektive an der Auswertung teil.

Das betriebliche Gremium setzte sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

BGL Stellvertreter d. Vorsitzenden - Kollege Peters
AGL-Vorsitzende, BT III - Kollegin Müller, E.
BPO Parteisekretär - Kollege Skirde

Kombinatsleitung

- Ltr. d. Abt. Arbeitsökonomie - Kollege Stolzenburg
Verantw. f. Wettbewerb - Kollegin Marciniak

Die Grundlage für die Auswertung bildeten die im März 1972 verteidigten Verpflichtungen sowie die eingereichten Kollektivbücher.

Festgelegt wurde, daß alle Kollektive, die an der Auswertung teilnahmen, materielle Anerkennungen erhalten.

Die Auswertung hatte folgendes Ergebnis:

Beste Kollektive des Kombinates im Jahre 1972

	<u>Je Mitglied</u>	<u>Gesamt</u>
- H. Weigel	40,-- M	520,--
- Berliner Bär	40,-- M	640,--
- Karl Liebknecht	40,-- M	280,--

Wettbewerbssieger 2. Halbjahr 1972

<u>1. Platz</u> - Einigkeit	12,-- M	300,--
- Glück zu	12,-- M	220,--
- K. Kollwitz	12,-- M	230,--

2. Platz

- Coppi	10,-- M	160,--
- Davis	10,-- M	250,--
- Saefkow	10,-- M	160,--

	<u>Je Mitglied</u>	<u>gesamt</u>
<u>3. Platz</u> - Lunik	9,--	155,--
- VI. Parteitag	9,--	75,--
<u>4. Platz</u>		
- Thälmann	8,--	185,--
<u>5. Platz</u>		
- Alt Stralau	7,--	70,--
- Völkerfreundschaft	7,--	95,--
<u>8. Platz</u>		
- D S F	4,--	50,--
	gesamt:	3.390,--

Die Überreichung der materiellen Anerkennungen erfolgt auf der Jahresabschlussveranstaltung des Kombinates im Gesellschaftshaus Grünau am 3.3.1973. Die Mittel sind für Veranstaltungen, die der weiteren Festigung der Kollektive dienen, zu verwenden.

Die Abgabe der Verpflichtungen für 1973 hat bis zum 28. Februar 1973 zu erfolgen. Die Verteidigung ist für Ende März 1973 vorgesehen.

Die nächste Wettbewerbsauswertung für die Beurteilung der gezeigten Leistungen im Zeitraum 1.1. - 30. 6. 1973 erfolgt am 23.7.1973. Die Abgabe der Kollektifbücher hat bis zum 20. 7. 1973 zu erfolgen.

W. Keller
 Z e l l e
 Auswertungskommission

PS:

Die Hinweise zur Auswertung des 2. Halbjahres 1972 werden den Kollektiven in einer Analyse bei der Verteidigung der 73'er Verpflichtungen gesondert übergeben.

Willi Grünhagen

05.03.73



Am März dieses Jahres erhielten wir die
traurige Nachricht vom Tode unseres
Kollegen Willi Grünhagen.

Für uns unfaßbar und schmerzlich wahr, wie
es Erinnerungen und Erlebnisse mit diesem
guten Menschen waren.

Der Verstorbene war beliebt und geachtet
durch seine Sachlichkeit und Aufnahmigkeit,
er war auch stets bereit jüngeren Menschen
zu helfen wo es ihm nur möglich war und
die Zeit es zuließ. Durch seinem Temperament
und Witz verstand er es die Arbeit
angenehm und lustig zu gestalten.

Wir werden unsern Willi nicht vergessen,
seine Taten nicht wie auch nicht
sein Leben.

Anlässlich der Beisetzung des Koll. Grünhagen traf sich das Kollektiv „Völkerfreundschaft“ um Ihrem Arbeitskammerad, Freund u. Bekannten die letzte Ehre zu erweisen.

Mit Blumen u. Kränzen sollte es das letzte
„Dankeschön“

für seine verbrachten Leistungen sein.

Allen von uns traf es schmerzlich, war er doch im August 1972 noch tätig, kämpfte mit uns um den Titel „Kollektiv des soz. Arbeit“ und nahm mit seiner Ehefrau an dem Brigadeausflug teil.

Mit dem Tode des Kollegen wächst aber auch gleichfalls die Verpflichtung den Hinterbliebenen jegliche Unterstützung u. Hilfe anzubieten um den Schmerz zu lindern.

Der Koll. Steinkrug versicherte dies auch mit allem Nachdruck der Ehefrau; sprach im Namen der Brigade unser tiefstes Beileid aus.

In dem darauf folgenden Beisammensein gab es dann Gespräche die, die Erlebnisse wachriefen und bewiesen das unser Willi beliebt u. unvergesslich bleibt.

Herzlichen Dank
für die erwiesene Aufmerksamkeit

Es freut mich sehr, dass die Kollegen
meinen lieben Mann nicht vergessen haben.
Es war nur eine kurze Zeit, die uns
Beiden verpasst war, die letzten Jahre

An die

Fräulein von Herrn Honigsig
Erfahrungswellen

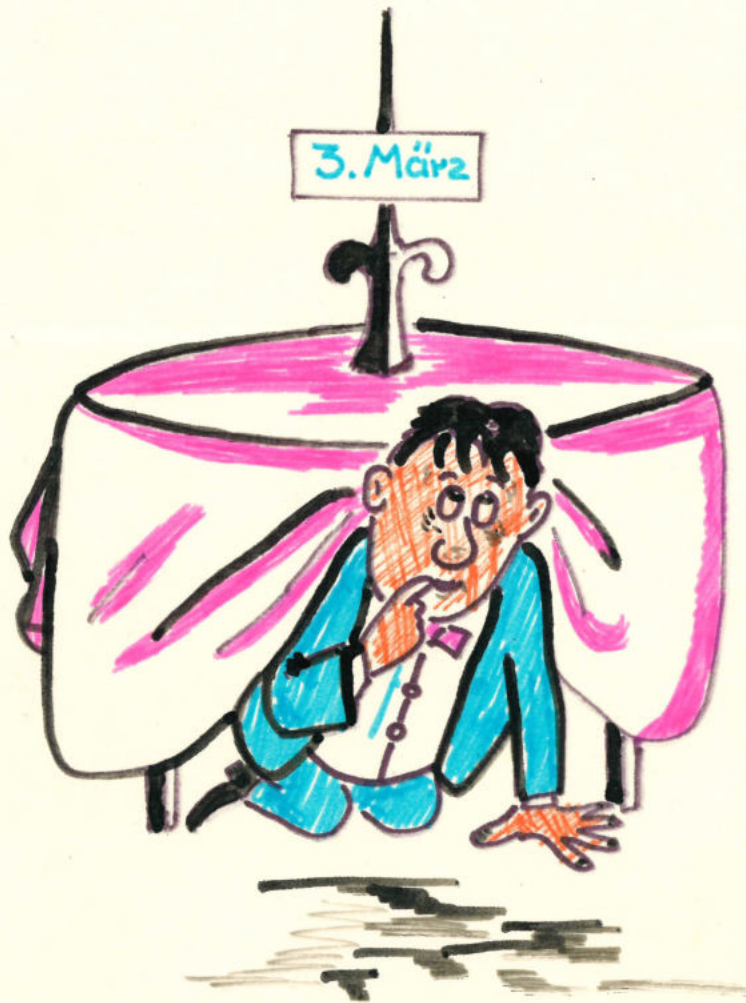
1017 Berlin

Mittwoch. 8/10



Betriebsfeier

1973



Ich schäme mich so sehr, weil ich
zu spät gekommen bin...



Am 5. März 1973 fand in Grünau unsere diesjährige Betriebsfeier statt, um unsere erreichten Ergebnisse u. Erfolge auszuwerten u. zu feiern.

Der Gen. Meesch eröffnete um 19.00 Uhr diese Veranstaltung mit einem Dankeschön an allen Betriebsangehörigen des Kombinates Getreidemirtschaft. Gleichzeitig gab er die Ergebnisse bekannt u. deutet in diesem Zusammenhang darauf hin, daß im Jahr 1973 höhere Ziele gesteckt wurden um ein Beitrag zur Sicherung der Weltfestspiele zu geben. Gerade als Lebensmittelbetrieb ist das eine schwierige Aufgabe u. verlangt von allen Angehörigen höchste Anstrengung.

Die feierliche Eröffnung gab dann den Anstoß zum manneterem Streiken.

Leider verpaßten einige Kollegen total den Anschluß (man kann sehr spät).

Die Stimmung war dadurch natürlich nicht getrübt; im Gegenteil; es lief auf vollen Touren wie wir es im Kollektiv gewohnt waren. So hatten wir unsere Freude an diesem angenehmen und unterhaltsamen Fest und konnten mit recht sagen „es war prima“.

Aber jedes Fest hat ein Ende, so auch dieses und wir können nur unsere Kraft einsetzen um unsere Ergebnisse noch zu überbieten und ein gleiches zu erleben.



URKUNDE

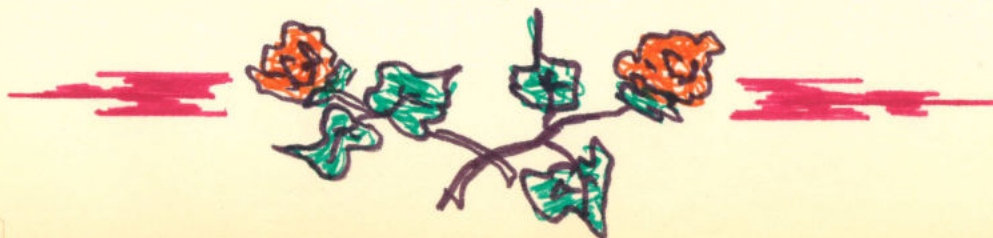
Anläßlich der
Leistungsbewertung
im Kampf um den
„Staatslitel“
belegte das Kollektiv
„Völkerfreundschaft“
den
5. Platz

Berlin, den 3. März 1973

VEB Kombinat Getreidewirtschaft
Osthafenmühlen Berlin


Hauptdirektor


BGL-Vorsitzender



Verbesserungsvorschlag

Unsere Verpflichtungen im Jahr 1973 haben hohe Ziele, die nur im Kollektiv zu erreichen sind. Es ist nicht verwunderlich, daß auch Einzelinitiativen einiger Kollegen dem Kollektiv nützlich sind.

So zum Beispiel hat der Kollege Rau bei seinen Reperaturarbeiten an den Sichtern einige Mängel an den Siebrahmen und deren Abdichtung bemerkt, (der Kollege Rau arbeitet als Sichter Müller). Beim Herausnehmen der Siebe war zu erkennen, daß einige Bürsten nicht einwandfrei arbeiteten. Die Siebe waren verstaubt oder sogar schon zugesetzt, so daß die Sichtung stark eingeschränkt wurde und die Qualität einen negativen Einfluss bekam. Beim Einlegen der neuen Siebe bestätigten sich dann die Feststellungen. Die Siebe wurden nicht mit dem richtigen Streifen (oder einem zu starkem) versehen, waren deshalb zu hoch und die Bürsten hatten keinen Angriffspunkt für ihren Lauf.

So ist es nun erforderlich, die Siebe mit dünnen Streifen zu versehen, um eine einwandfreie Sichtung zu garantieren.

Der Kollege Rau reichte das als Neuerer vorschlag ein.

- Der Plan wurde mit positivem Ergebnis realisiert.

P r o t o k o l l

der Kollektivversammlung vom 12. März 1973

Beginn: 14.00 Uhr Ende: 16.00 Uhr

Tagesordnung: 1.) Aktuelle polit. Tagesfragen
2.) Aufstellung des Kollektivvertrages 1973
3.) Aufnahme Koll. Kulitzka in das Kollektiv
4.) Planung des Kollektivausfluges 1973

Anwesend: Koll. Schmidt, W., Koll. Staache, Koll. Bleck, Koll. Rau, Koll. Zitzke, Koll. Steinkrug, Koll. Kulitzka, Koll. Koch, Koll. Pätzl.

TOP 1

Koll. Steinkrug eröffnet die Versammlung und spricht zum Friedensabkommen zwischen der DRV und den USA. Dabei wurde kritisch zur Kenntnis genommen, daß die USA das Abkommen Mißachten durch eine Verzögerung der Einstellung der Bombenabwürfe. Auch wurden die Bedingungen der Gefangenenentlassungen nicht eingehalten.

TOP 2


Koll. Steinkrug legt die überarbeiteten Kollektivverpflichtungen den Anwesenden vor. Einzelne Punkte werden noch verändert, aber ansonsten findet der vorliegende Plan die Zustimmung aller Kollektivmitglieder.

TOP 3

Koll. Kulitzka der bereits 2 Monate im Kollektiv arbeitet wird durch Handzeichen (100 % Zustimmung) in das Kollektiv "Völkerfreundschaft" aufgenommen. Koll. Kulitzka verspricht seine ganze Kraft für das Kollektiv einzusetzen.

TOP 4

Es wird vorgeschlagen einen kombinierten Bus- Dampferausflug nach Bad-Saarow zu unternehmen. Da keine geeigneten Prospekte vorliegen erklärt Koll. Rau diese zu besorgen und nach der Einsichtnahme erst eine endgültige Entscheidung zu treffen im Kollektiv.


S t e i n k r u g

Beitrag zu den Verpflichtungen

Im Rahmen unserer Verpflichtungen des Jahres 1973 hat das Kollektiv „Völkerfreundschaft“ im I. Quartal mit 611 Überstunden dazu beigetragen, den Produktionsablauf zu sichern und hat damit einen guten Schritt zur Planerfüllung getan. Speziell beim Absacken von Mehlprodukten zeigten einige Kollegen große Initiative, weil diese Tätigkeit Hauptschwerpunkt der Arbeit in unserem Betrieb ist. Auch wichtige Reperatur- und Reinigungsarbeiten, die notwendig sind, um eine qualitätsgerechte Produktion zu garantieren, wurden in großem Umfang ausgeführt. Besonders erwähnenswert ist die Bereitschaft aller Kollegen im Monat März gewesen, wo eine unvorhergesehene Sonderschicht notwendig war, um einen reibungslosen Ablauf des Waggontransportes zu ermöglichen und damit lange Wartezeiten auszuschließen.

Mit unseren bisherigen Leistungen kamen wir unseren Verpflichtungen nach und wir werden bemüht sein, auch in unserer weiteren Arbeit unser Jahresendziel zu erreichen.

	Januar	Februar	März
Überstunden 1973	238	183	190

Gesamtleistung: 611 Std.

MÜLLER

SORGEN

Was denn "Sacken" ???
Das lerne ich nie...
(und der ist dabei)

Keine Angst Keule -
wirst dich schon dran
gewöhnen ...



Viele könnten helfen...

Müssen es immer die "Selben" sein

P r o t o k o l l
der Kollektivversammlung am 24. April 1973
Beginn: 14,00 Uhr Ende: 16,00 Uhr

- Thema: 1.) Betriebl. Probleme
2.) Festlegung Brigadeausflug
3.) Brigadeprobleme

Anwesend:

- Punkt 1.) Koll. Steinkrug eröffnet die Versammlung und erteilt Koll. Rudolf das Wort.
Kollege Rudolf spricht über die Verpflichtung zur Einsparung von Energie und gibt Hinweise wie dieses erreicht werden kann. Dazu wird ausgeführt, daß die Einsparung Eingang ins Haushaltsbuch findet und damit ein materieller Anreiz geschaffen ist.
Weiter führt Kollege Rudolf aus, daß alle Kollegen zukünftig ihre Betriebsausweise beim Betreten des Betriebes vorzuzeigen haben. Kollegen die Ihre Ausweise nicht in Ordnung haben, werden aufgefordert dieses schnellstens nachzuholen. Die Kollegen werden aufgefordert Betriebsfremde nicht ohne Begleitung eines Kollegen des Betriebes auf dem Werkgelände zu dulden.
- Punkt 2.) Kollege Steinkrug gibt an Hand des Informationsheftes der BVB die Fahrten bekannt, die in die weitere oder nähere Umgebung führen. Die angebotenen Fahrten entsprachen nicht den Wünschen der Kollegen. Deshalb wurde der Vorschlag gemacht beim Reisebüro einen Ausflug zu erkunden, eventuell Reiseziel Stettin VR Polen.
Kollege Schmidt gibt eine Übersicht über den Stand der Kollektivkasse.

S t e i n k r u g

Es werde Licht:



25.04.73

Flusgerechnet ich schreibfaules Stück soll etwas für das Brigadebuch schreiben.

Unser Brigadebuchführer; daß klingt ja gar nicht; unser Brigadesekretär - zu amtlich; unser Protokollant - zu dienstlich; unser, ja jetzt habe ich das Wort - unser Chronist sagte „schreibe etwas“.

Er sagt das so, als ob es ganz leicht wäre einfach zu schreiben.

Nun schlütfe ich starken Tee und qualme wie ein kaputter Filter, nur um einen Bericht für unseren Chronisten zu schreiben.

Jede Brigade schreibt ihre eigene Chronik, die Chronik der Arbeit u. des Lebens der Brigade, denn keine Brigade gleicht einem Ei wie dem anderen. Der Volksmund sagt es jedenfalls dass Eier sich gleichen.

Aber wissenschaftlich gibt es viele Sorten Eier. Welche von Zwerghühnern, braunen weißen und gesprenkelten Legehennen. Gleichen sich die Eier? Nein. Sie sind verschieden in Form, Farbe u. Gewicht. Und manchmal sind auch foule dabei, doch das ist selten.

Nun wollte ich gar keine dialektische Abhandlung über Eier oder deren Verwendungszwecke schreiben, sondern daß ich in der gesamten Mühle Leuchtstofflampen wechsle. Warum? Der Sicherheitsinspektor gestattet es wegen

eventuellen elektr. Unfälle nicht, daß Kollegen die Lampen selbst wechseln.

Ehe ich in die Osthafenmühle kam, arbeitete ich im Kraftwerk. Und so wurde mir gestattet, die verbrauchten Lampen auszutauschen. Meines Erachtens ist es Unsinn, wenn die Kollegen die Lampen nicht durch neue ersetzen dürfen. Wieviele Leuchtstofflampen haben schon in den Haushalten Eingang gefunden und noch finden werden. Dürfte diese Arbeit nur vom Fachmann vorgenommen werden, wären bald manche Wohnungen dunkler und man müßte im Dienstleistungskombinat mit jeglicher Reparatur noch länger warten.

Vielleicht fehlt unserem Sicherheitsinspektor zum Wiedertun seiner Anweisung etwas der Mut u. etwas „Erleuchtung“. Beim wechseln einer Leuchtstoffröhre kann in keiner Form ein Kollege durch Spannung gefährdet werden.

Da wir im Werk I nur unseren Meister Grünberg haben und dieser mit Arbeit in seinem Elektrofach überhäuft ist, endlanste ich ihm durch die Arbeit des Leuchtstoffwechselns. Es flackert auf den Böden nicht so lange und überall ist jederzeit gut Licht.

Meister Grünberg ist ein ganz kleinwenig entlastet und der Unfallgefahr durch schlechte Arbeitsplatzbeleuchtung vorgebeugt.

1. Mai - Kampftag der A.-Klasse

Am 29. Mai 1973 fand in der Kantine der Osthafen-
mühle Werk I unsere Maifeier statt.

Von der Arbeitszeit, die wir hinter uns hatten, etwas
müde ging das Kollektiv zu dieser Feier.

Manch einer mühsam, ein anderer lustig und
der Fest...

Noch als wir am Tisch saßen, war die Arbeits-
müdigkeit vergessen u. die gute Laune auf vollen
Sowen, obwohl es noch kein Bier gab.

Unser ABK-Vorsitzender, Koll. Zelle, eröffnete
die Feierstunde u. übergab das Wort unserem
Hauptdirektor, Koll. Mesch.

Dieser dankte allen Betriebsangehörigen für die
bisherigen Leistungen u. rief gleichzeitig an,
weitere Sätze zur Erfüllung des Jahresplanes
folgen zu lassen.

Nach für unser Kollektiv ist es eine Verpflich-
tung die vor uns stehenden Aufgaben zu
meistern. Insbesondere gilt es für die X. Welt-
festspiele, den erhöhten Mehlverbrauch in
Qualität u. Quantität abzusichern.

Die anschließende Auszeichnung der besten
Produktionsarbeiter war für uns erfreulich,
denn unser Koll. Wolfgang Schmidt wurde
als Aktivist und unser Koll. Judis Kitzke

als Testarbeiter gehört.

So war es noch ein besonderer Grund zum feiern, und dabei vergingen die Stunden beim Tanz wie im Fluge, daß wir nur sagen können: Beim nächsten mal sind wir wieder dabei.

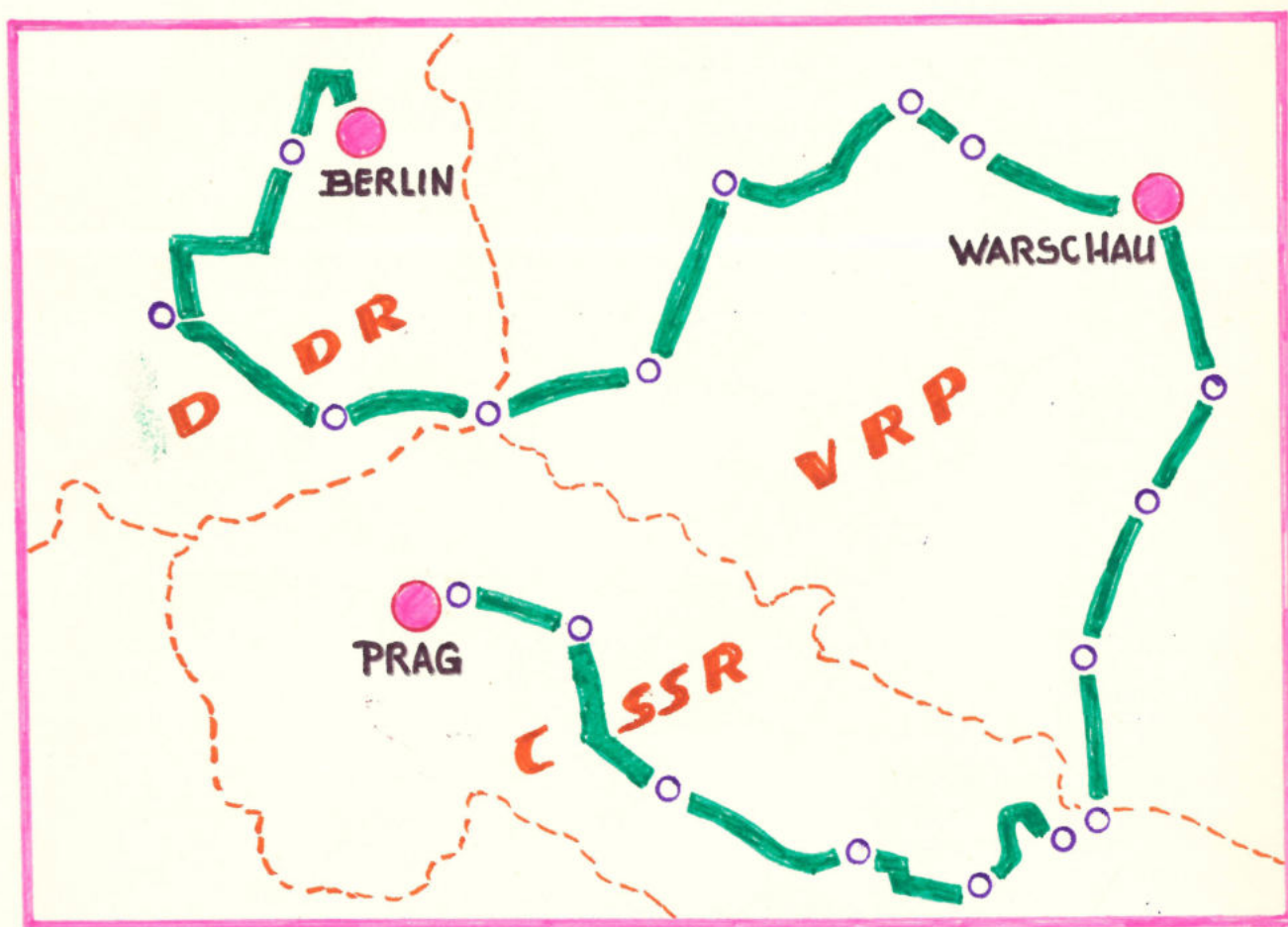


Mittwoch war dann der 1. Mai, ein Kampftag der Arbeiterklasse gegen Ausbeutung, Reaktion und für die Durchsetzung des 8-Stundentag, ein -historischer Tag - .

In manchen Kap. länder hat der 1. Mai an Bedeutung verloren, er wurde verkümmert, d.h. man betrachtet den 1. Mai nicht mehr als Kampftag der Arbeiterklasse, sondern man feiert diesen Tag mit einem Ausflug nebenbei ins Grüne.

Wenn wir den 1. Mai feiern, dann als Kampftag der Arbeiterklasse über unsere Errungenschaften, als Sieg über Reaktion und Ausbeutung. Den 1. Mai feierlich zu begehen heißt auch internationale Solidarität und Verbundenheit mit den Werktätigen in den Kap. ländern. Deshalb nahmen wir an der Maidemonstration 1973 teil, um auch so zu zeigen was die geschlossene Arbeiterklasse für Siege erringen kann.

09. MAÍ
26. MAÍ



DIE FAHRT FÜR DEN
FRIEDEN
FREUNDSCHAFT
SOLIDARITÄT

Ta Szurkowski der Held des Tages

Mit Michailow nach 16 Jahren wi

Sieg für den Italic

Bulgare im Trikot des S

ender Australier A

sechsten Platz vorgestoßen

Start bis zum Ziel

eger Lichtschow als erster Etappensieger

Jubel in Görlitz um

Briten

min gut

DDR-Mannschaft

um Huschkes Sieg

Ballard

das 'Gelbe'

blauen Trikots / DDR zurückgefallen,

Energie

Polnische Manns
Fiedler nach Stu

Lichtschows fünfter Etappensieg

Eine Raserei

logsieger Szurkowski folgte

8 km/h! Aber DDR-

Valeri Lichtschow das Stadionduell gegen Rys

Sieg



DAS WAR DIE

FRIEDENSFAHRT

**Zum glanzvollsten Klang
ein zweiter Rang für Wesemann**

Die Plätze aller Fahrer von Etappe zu Etappe

	Die Platzierung auf den einzelnen Etappen																Ep.	Die Platzierung in der Gesamterwertung																Ep.						
	Pr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15		16	Pr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14		15	16				
Polen																																								
1 Kaczmarek	20	12	10	43	3	3	35	9	6	11	14	2	9	16	5	24	28	30	50	20	18	18	30	5	9	9	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4				
2 Krzeszowiec	36	13	5	3	18	22	11	7	35	25	8	7	11	1	10	19	6	26	36	33	32	38	37	33	31	26	28	29	27	12	12	12	12	12	12	12				
3 Lis	13	4	24	21	8	33	16	37	7	6	44	17	51	9	9	54	38	13	13	13	15	27	18	16	16	14	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8				
4 Nowicki	23	13	29	29	19	16	41	16	4	32	64	16	31	81	29	69	19	10	23	22	22	32	32	30	29	65	17	17	11	11	11	11	11	11	11	11	10			
5 Szozda	12	13	38	20	1	7	31	15	5	1	6	3	28	17	8	21	35	8	12	12	14	26	2	2	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2			
6 Szurkowski	1	1	11	13	1	34	2	27	3	1	32	5	2	2	29	45	48	21	3	1	2	1	3	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1			
Großbritannien																																								
7 Gilchrist	68	96	87	82	76	78	80	85	78	32	84	50	74	76	44	60	73	62	68	96	92	84	80	79	76	79	79	79	81	79	78	78	78	78	78	78	78			
8 Kershaw	17	13	50	68	15	60	79	71	80	32	26	55	17	28	57	56	76	65	87	78	72	67	60	55	56	60	60	57	60	58	58	57	56	56	57	56	56	57		
9 Griffiths	17	13	3	56	6	54	59	78	14	32	67	50	59	66	73	49	54	30	17	17	3	15	1	3	18	19	19	23	22	22	20	30	30	30	30	30	30	30		
10 Mitchell	59	13	74	42	39	62	57	72	64	32	80	67	69	65	75	50	78	63	52	52	49	49	46	49	47	51	52	54	51	54	52	52	51	50	50	51	50			
11 Dailey	32	88	72	15	33	61	65	47	27	9	46	41	53	67	40	45	53	23	38	30	29	8	13	17	17	20	22	20	24	23	23	22	22	22	22	22	22			
12 Gornall	72	13	35	45	62	42	43	25	56	32	ausgeschieden																													
Australien																																								
13 Allan	67	13	26	53	64	8	10	1	47	12	26	38	14	19	16	68	13	38	67	61	58	57	52	45	43	29	31	32	30	31	40	30	28	28	28	28	28			
14 Trevorrow	79	13	60	96	72	70	13	57	77	28	26	75	41	83	69	10	5	63	79	72	67	93	88	81	77	75	77	77	76	75	74	76	75	74	76	75	74	74	74	
15 Jose	53	13	78	35	32	57	32	69	38	32	59	25	58	62	74	73	89	59	53	50	47	47	44	46	44	50	47	49	46	40	38	38	42	44	43	44	43	44		
16 Wilson	86	13	28	77	78	91	87	66	74	32	20	ausgeschieden																												
17 Branchflower	75	13	96	90	90	89	85	62	85	32	ausgeschieden																													
18 Moloney	71	13	57	60	65	58	55	67	82	32	55	49	80	56	37	40	34	69	71	63	60	58	53	54	53	50	52	56	53	46	63	63	61	59	59	59	59			
CSSR																																								
19 Bartoniczek	65	2	5	51	45	19	3	4	43	30	12	25	1	4	3	22	69	2	19	65	44	42	45	42	36	32	28	27	28	26	29	28	28	27	27	26	26	26		
20 Hajek	63	13	37	23	24	11	30	11	69	32	19	13	46	64	28	26	25	35	37	37	57	55	50	43	41	31	38	39	37	22	21	21	21	21	21	21	21	21		
21 Matousek	28	6	55	3	45	20	51	5	21	32	68	40	9	45	54	58	23	12	28	26	22	3	9	12	12	10	14	14	14	10	10	10	10	10	10	10	10	10		
22 Mainus	7	13	17	16	26	34	36	22	12	32	26	45	83	76	51	74	77	27	7	8	10	2	8	11	11	8	6	6	6	14	51	51	48	54	54	54	54	54		
23 Polusny	43	13	30	37	2	43	21	74	33	3	67	46	15	46	4	31	32	37	43	40	38	42	4	5	7	23	25	21	26	25	25	24	24	24	24	24	24	24		
24 Prchal	55	3	8	8	80	26	6	41	45	17	15	6	10	12	34	16	28	15	55	45	43	12	19	18	18	21	29	30	28	13	13	13	13	13	13	13	13	13		
Frankreich																																								
25 Behue	37	13	47	47	45	65	26	29	46	30	3	22	3	24	30	64	40	51	27	27	25	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	
26 Danquillaume	27	10	6	46	13	87	2	56	13	13	10	4	3	6	2	4	81	17	20	10	6	13	87	2	56	13	10	4	3	6	2	4	81	17	20	10	6	13	87	
27 Talbourdet	25	13	25	4	45	3	49	34	19	32	62	10	8	42	12	53	26	14	25	24	26	5	11	8	8	9	9	12	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	
28 Bodier	26	13	65	11	25	17	64	8	29	11	26	5	11	12	69	53	65	41	63	25	26	26	9	14	15	14	11	17	11	9	9	9	9	9	9	9	9	9	11	
29 Bernard	61	13	48	14	30	38	34	36	40	32	26	76	39	44	31	41	43	48	61	58	53	14	21	20	19	22	25	27	25	44	42	42	40	40	40	40	40	40		
30 Beon	58	92	73	12	44	46	67	55	22	32	63	82	21	31	49	66	82	48	42	38	92	73	63	58	65	45	43	44	40	36	33	32	32	32	32	32	32	32		
Belgien																																								
31 Noels	48	13	17	2	36	4	15	27	18	24	26	34	20	15	15	5	3	21	48	46	44	6	12	6	5	5	7	7	8	15	14	14	14	14	14	14	14	14		
32 Dillen	62	5	16	6	9	5	29	50	23	32	1	12	7	11	14	8	59	20	50	48	46	13	20	19	24	30	34	35	33	45	43	43	46	45	45	45	45	45		
33 Döckx	50	13	66	10	21	37	52	48	51	32	53	59	18	37	71	1	62	44	41	38	36	41	40	34	33	46	51	53	50	42	40	40	38	38	38	38	38	38		
34 Robberecht	41	13	11	52	10	12	20	64	72	20	9	21	17	16	18	20	46	65	91	81	73	68	92	82	85	84	83	82	77	76	75	74	73	73	73	73	73	73	73	
35 De Valkeneer	91	13	14	93	92	93	49	68	76	7	25	46	18	80	40	74	12	67	81	81	81	81	81	81	81	81	81	81	81	81	81	81	81	81	81	81	81	81	81	81
36 Verbruggen	54	13	12	22	45	21	7	38	44	19	14	47	82	74	63	67	42	43	54	51	48	48	45	39	38	36	36	37	35	34	60	60	60	60	60	60	60	60		
Kuba																																								
37 Hernandez	42	13	46	76	70	52	22	68	43	32	16	61	61	26	60	79	17	41	95	86	89	78	74	66	62	62	62	61	62	61	61	55	55	55	55	55	55	55		
38 Ternayco	59	13	89	60	27	31	52	63	60	32	81	65	44	61	47	35	68	71	81	74	68	82	89	88	81	80	80	80	78	73	72	72	73	76	76	76	76	76	76	
39 Falcon	81	13	40	84	88	80	28	32	87	32	23	36	32	21	64	78	63	57	84	78	70	68	59	58	54	50	49	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	
40 Perez	94	13	34	37	12	18	ausgeschieden																																	
41 Santana	34	96	90	86	83	85	75	81	36	32	65	72	34	58	39	46	45	24	34	32	93	80	83	83	78	77	76	73	73	72	71	71	71	71	71	71	71	71		
42 Prieto	40	13	91	87	74	86	63	49	73	32	52	70	50	55	43	77	64	84	47	37	58	85	79	80	75	73	73	73	72	71	71	71	71	71	71	71	71	71	71	
UdSSR																																								
43 Lichtschow	18	1	4	36	7	1	1	2	17	32	7	1	7	15	1	3	1	18	18	18	12	24	25	25	15	12	9	10	7	6	6	6	6	6	6	6	6	6		
44 Neljubin	10	7	15	34	45	9	12	21	10	8	25	15	6	8	7	5	10	6	6	10	12	24	25	25	15	12	9	10	7	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	
45 Gorjuchin	6	13	31	41	28	6	24	23	3	31	43	8	23	30	27	22	14	9	10	6	8	21	26	13	10															

Protokoll

der Kollektivversammlung am 14. Mai 1973

Beginn: 14,00 Uhr Ende: 16,00 Uhr

Thema: 1.) Aktuelle polit. Tagesfragen
2.) Wettbewerbsverpflichtungen
3.) Brigadeprobleme

Anwesend: Koll. Stache, Koll. Schmidt, W., Koll. Bleck, Koll. Wiedenhöft, Koll. Rau, Koll. Zitzke, Koll. Koch, Koll. Pätzelt, Koll. Kulitzka, Koll. Steinkrug

Gäste: Koll. Rudolf

- Punkt 1.) Kollege Steinkrug eröffnet die Versammlung und berichtet über den Besuch des 1. Sekretär der KPDSU Leonid Breschnew in der DDR und deren Bedeutung. Weiter führt Kollege Steinkrug aus, daß im Anschluß an den Besuch in der DDR, der Genosse Breschnew die Absicht hat in die BRD zu reisen.
- Punkt 2.) Kollege Rudolf gibt einen unfassenden Einblick über den Erfüllungsstand des Planes im 1. Quartal. Er führt dazu aus, daß eine konzentrierte Arbeit aller Kollegen nötig ist, um die Verpflichtungen zu erfüllen. Dabei wird die Hygiene sowie die Betriebssicherheit eine nicht unwesentliche Rolle spielen. Kollege Rudolf führt aus, daß bei der Verteilung der Prämien die Arbeitsmoral und Disziplin der Kollegen sowie das gesellschaftliche Auftreten seine Berücksichtigung finden sollte. Kollege Rudolf fordert das Kollektiv auf die Neuaufstellung der N.V bis Juni 1973 vorzunehmen. Die Aufteilung der Reinigungspläne der einzelnen Abteilungen soll in den Wettbewerb einbezogen werden.
- Punkt 3.) Die vorgeschlagene Reise in die VR Polen wurde nicht angenommen, dafür entschied sich das Kollektiv für eine Reise nach Warnemünde mit der DR. Die Reise wird von jedem Kollektivmitglied selbst finanziert, das Essen und die Hafensrundfahrt wird aus der Kollektivkasse bezahlt. Der Reiseternin ist noch mit allen Kollegen abzustimmen.

Steinkrug



BERLIN-HAUPTSTADT DER DDR

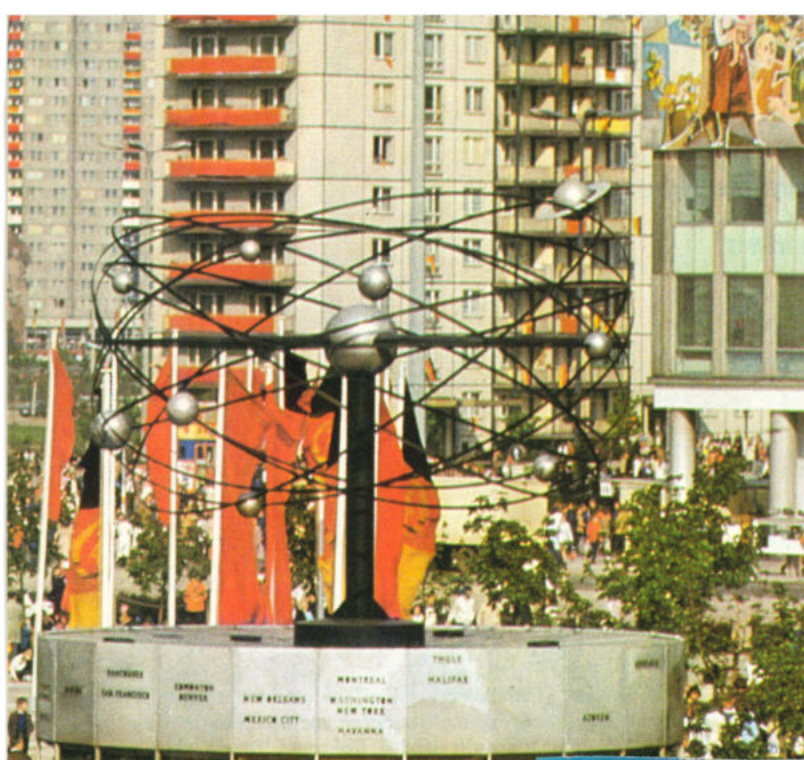
Ein Bericht über Freunde



Л. Брeжнев

L. Bresjnev,
generalsekretær for Sovjetunionens
kommunistiske Parti,
den 13. maj 1973





Erich Honecker dekoreret med Lenin-ordenen

P r o t o k o l l

der Kollektivversammlung am 4. Juni 1973

Beginn: 14,00 Uhr Ende: 16,00 Uhr

- Thema: 1.) Aktuelle polit. Tagesfragen
2.) Kontrolle BKV 1973 1. Halbjahr
3.) Auswertung der Haushaltsbücher der Roggen- und Weizenmühle
4.) Brigadeprobleme

Anwesend: Koll. Schmidt, W., Koll. Bleck, Koll. Zitzke, Koll. Steinkrug, Koll. Stache, Koll. Kutitzka, Koll. Pätzkel,

Gäste: Kolln. Broda, Koll. Rudolf

Kollege Steinkrug eröffnet die Versammlung und bittet den Punkt 4.) zuerst zu behandeln.

Kolln. Broda gibt der Brigade zur Kenntnis, daß der vom Kollegen Steinkrug verursachte Verkehrsunfall mit dem eigenen PKW unter Einfluß von Alkohol geschehen ist und dem Wunsch der Verkehrsstaatsanwaltschaft in dem Kollektiv auszuwerten sei. Das Kollektiv verurteilt das Verhalten des Koll. Steinkrug und bestätigt ihm im Betrieb sein untadeliges Verhalten.

Vom Kollektiv wird Koll. Liefke als Kollektivvertreter nötigenfalls an der Gerichtsverhandlung teilnehmen, falls es zu einer Verhandlung vor Gericht kommen sollte.

Punkt 3.) Koll. Rudolf spricht über den Stand der Hygiene und weist auf den Hauptschwerpunkt, die Sauberkeit der Lagerräume sowie der Abstellecken hin.

Koll. Steinkrug spricht zum Stand der Erfüllung der Haushaltsbucheinsparung. Besondere Beachtung findet dabei die Einsparung von Elektroenergie sowie die Einsparung von Wasser. Weiter wird über die Plan - Ist- Ausbeute bei Roggen und Weizen gesprochen. Hier wird festgestellt, daß die Planausbeute nicht erbracht wurde und hierzu alle Reserven erschlossen werden müssen, um unserem gestecktem Ziel näherzukommen. Dazu wäre es nötig die oft angesprochene Verwertung des Fegemehls zur Kleie, sowie die Verarbeitung der verwertbaren Abfälle in der Reinigung.

Es wird die Frage der kontinuierlichen Vernetzung des Getreides
angesprochen, da hier noch Reserven der höheren Mehlausbeuten
liegen.

Steinkrug
Steinkrug

P r o t o k o l l

der Kollektivversammlung "Völkerfreundschaft" am 16. Juli 1973
Beginn: 14.00 Uhr Ende: 16.00 Uhr

Tagesordnung: Konzeption zur Führung der Plandiskussion zum
Volkswirtschaftsplan 1974

Anwesend: Koll. Zitzke, Koll. Schmidt, W., Koll. Stache, Koll.
Bleck, Koll. Wiedenhöft, Koll. Steinkrug, Koll. Ku-
litzka, Koll. Wendel, Koll. Koch, Koll. Liefke

Gast: Koll. Rudolf

Koll. Steinkrug eröffnet die Versammlung und erteilt Koll. Rudolf
zum Thema das Wort.

Einleitend erklärt Koll. Rudolf wie wichtig es ist die Diskussion
über den Plan 1974 mit allem Ernst zuführen, um daraus mögliche
Anregungen zum Plan 1974 einzufügen und nutzbringend für den Be-
trieb zu gestalten. Koll. Rudolf gab danach bekannt, daß das Be-
triebsergebnis mit 238 TM unterschritten wurde. Hieran ist auch zu
einem erheblichen Teil die Mühle beteiligt bedingt durch nicht er-
reichte Ausbeuten bei den Mehlen.

Befriedigt konnte festgestellt werden, daß im Juni in beiden Mühlen
der Ausbeuterückgang um 0,2 % aufgehält werden konnte. In diesem
Zusammenhang appellierte Koll. Rudolf an alle Kollegen dieses gute
Ergebnis zu halten durch umsichtiges Handeln an allen Arbeits-
plätzen. Der Punkt 5.2.1. gab Anlaß zur Diskussion in der Hinsicht,
daß die für 1973 sowohl auch für den Plan 1974 angesetzte Gesamt-
ausbeuten bei Weizen mit 100,5 % und Roggen mit 100,3 % als zu
hoch angesehen werden. Unser Vorschlag wäre bei Weizen 100,2 %
und Roggen 100,0 % Gesamtausbeute. Es ist jetzt wohl schon abzu-
sehen, daß nach dem wir das witterungsgeschädigte Getreide aus dem
Vorjahr verarbeitet haben, dieses Planziel nicht erfüllen können
und nach dem gegenwärtigen Stand auch im Jahre 1974 mit der Ernte
1973 nicht erfüllen können.

Zum Punkt 5.3. gibt Koll. Rudolf einen Überblick über die Still-
standstage Weizenmühle 37 Tage, Roggenmühle 32 Tage.

Zum Punkt 5.4.1. wird bekannt gegeben wie sich die Qualität ent-
wickeln soll und die KQ und die QSS Entwicklung erläutert.

Punkt 5.4.1. findet die volle Zustimmung aller Kollegen.

Zum Punkt 5.6.1. wurde die Meinung vertreten, daß der Baufortgang
ziemlich forciert werden müßte um das gestellte Ziel zu erreichen.
Denn mit dem Baubeginn und dem Erkennen des Standortes wäre es
wohl nicht getan.

Koll. Liefke ging eingehend auf das Neuerergeschehen und Planung
für das Jahr 1974 ein. Er bezeichnete die Neuererbewegung als ein
Mittel zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und es zeichnen
sich gute Ansätze für den Plan 1974 ab.

Koll. Steinkrug gibt einen Überblick über die Entwicklung der Aus-
bildung von Lehrlingen bis 1975 wobei sich abzeichnet, daß künftig
mehr männliche Lehrlinge eingestellt werden sollen, was positiv
bewertet wird.

Zum Punkt 5.8.1. wird hervorgehoben, daß das Betriebsergebnis um
200 TM gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden soll. Dieses wird
aber nur dann möglich sein, wenn alle am Wettbewerb beteiligten
Kollegen ihre ganze Kraft für diese Große Aufgabe einsetzen.


Zum Punkt 5.8.2. wurde kritisch Stellung genommen, da es immer noch zu lange dauert das Gefahrenquellen beseitigt werden, was aber auf mangelnde Handwerker zurückzuführen ist.

Zum Punkt 5.9.1. wurde vom Koll. Wiedenhöft aufgezeigt, daß durch undichte Fenster und Dächer und damit verbunden viele naß gewordene Säcke bei Regenwetter den Schwundsatz und die Ausbeuten negativ beeinflussen und hier schnellstens Abhilfe geschaffen werden sollte.

Koll. Bleck erhärtet diese Feststellung mit der Tatsache, daß bei den letzten Regenfällen auf dem 5. Boden der Weizensackerei viele Säcke naß wurden durch Undichtigkeiten im Dach und Fenster. Diese Säcke müssen erst wieder in die Mühle geschafft werden um dort wieder beigemischt zu werden. Bei längerer Lagerung im Stapel verderben diese auch oft und können nur noch als Futtermittel Verwendung finden.

Abschließend forderte Koll. Rudolf alle Kollegen auf mitzuarbeiten und alle Mängel abzustellen um die Kosten günstig zu beeinflussen und letztlich zu einem guten Ergebnis beizutragen.

Zum Schluß führte Koll. Rudolf eine Hygienebelehrung über die Betriebshygieneordnung durch.


Steinkrug

Kollektivbuchauswertung

Zeitraum 1.1. - 30.6.73


Betriebsgewerkschaftsleitung

Manamir

Müller

